



# Demokratie

# werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2557

Freitag, 30. Jänner 2026



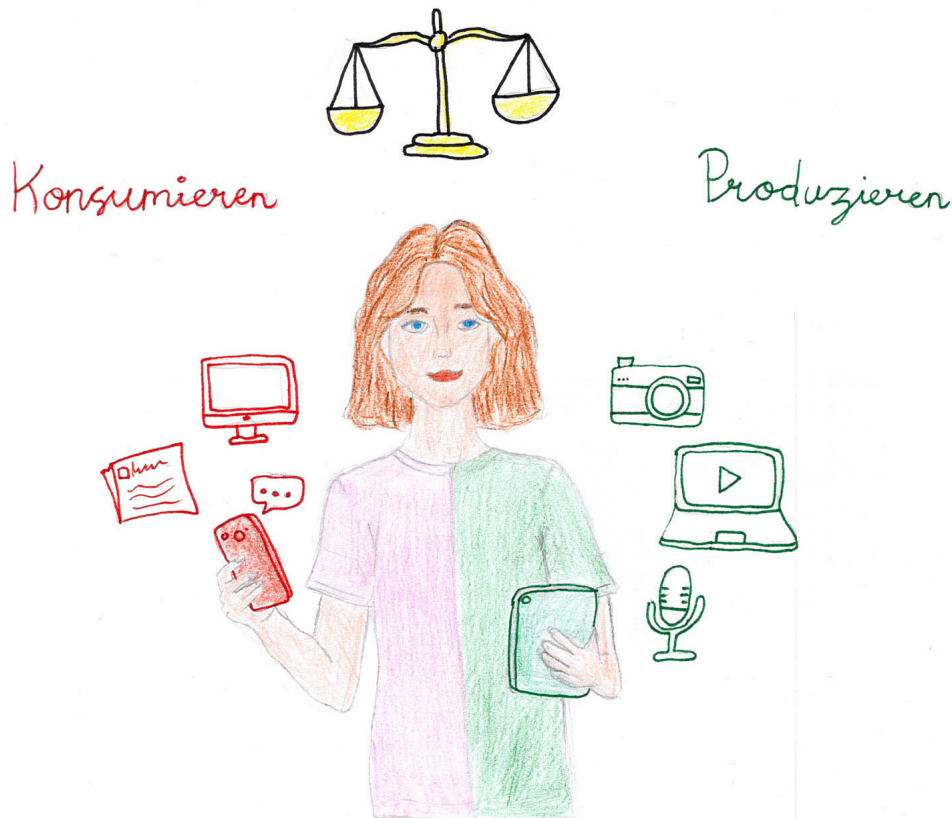
© pixabay

## Die Welt der Medien

### Unterschiedliche Aspekte und ihre Bedeutung

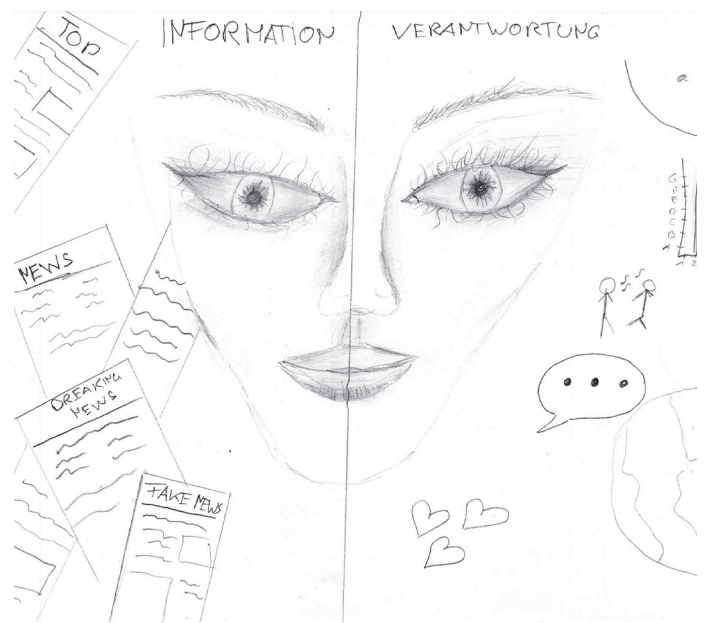
# (Neue) Medien - neue Verantwortung

Alex (17), Theresa (18), Flo (17), Nicole (17), Marie (17) und Niko (18)



## Medien kann man produzieren und konsumieren. Was ist der Unterschied?

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem bewussten Umgang mit Informationen und der Verantwortung von Nutzerinnen und Nutzern von (Neuen) Medien. Ob Instagram, TikTok oder Snapchat, Informationen werden täglich konsumiert, aber auch selbst produziert. Genau mit diesem Thema beschäftigen wir uns gerade in der Demokratiewerkstatt im Parlament. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Verantwortung Nutzerinnen und Nutzer vor allem in sozialen Medien tragen. Dabei wird zwischen Medienkonsum und Medienproduktion unterschieden. Zum Konsum gehören Tätigkeiten wie das Anschau-



Denk nach, bevor du Informationen teilst!

en von Inhalten, das Lesen von Beiträgen, das kritische Hinterfragen von Informationen sowie das Bilden der eigenen Meinung. Gleichzeitig sind viele Menschen selbst Produzentinnen und Produzenten von Medieninhalten. Das Posten, Erstellen und Schreiben von Beiträgen in sozialen Netzwerken kann heutzutage jede Person selbst machen. Es kommt jedoch auf bestimmte Altersbeschränkungen an, wo man posten darf. Bei redaktionellen Medien wie z. B. Zeitungen oder Radio ist dies nicht für jede und jeden ohne weiteres möglich. Die meisten Reporterinnen und Reporter haben eine berufliche Ausbildung, wenn sie zum Beispiel im Radio Beiträge sprechen.

Man kann also sagen, dass wir eine Doppelrolle haben. Gerade deswegen ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien besonders wichtig, denn Inhalte können Meinungen beeinflussen oder falsche Informationen verbreiten. Heutzutage werden Informationen zunehmend über Neue Medien verbreitet. Soziale Netzwerke oder auch Online-Zeitungen ermöglichen es, Nachrichten innerhalb weniger Sekunden weltweit zu teilen. Im Gegensatz dazu erfolgte die

Informationsverbreitung früher hauptsächlich über Medien wie Zeitungen, Radio oder Fernsehen. Diese

werden von professionellen Redaktionen gestaltet und kontrolliert. Diese Medien zählen als verlässliche Quellen, da Inhalte geprüft werden. In Neuen Medien können Informationen hingegen von jeder Person selbst veröffentlicht werden. Dadurch können sich Nachrichten, jedoch auch **Fake News** oder irreführende Inhalte schneller verbreiten. Neue Medien bieten zwar mehr Meinungsfreiheit und Beteiligung, verlangen aber gleichzeitig ein höheres Maß an Verantwortung von uns Nutzerinnen und Nutzern. Der Vergleich zeigt deutlich: Die Art, wie Informationen verbreitet werden, hat sich über die Jahre hinweg stark verändert. Umso wichtiger ist es heute, Inhalte kritisch zu hinterfragen und diese auch in mehreren Medien zu überprüfen. Außerdem ist es wichtig, mit sozialen Medien bewusst umzugehen.



# Wie Medien entscheiden, was wir wissen „dürfen“

Sebi (17), Marlies (17), Sebo (17), Lukas (17), Lejla (18) und Holly (18)



Quellennachweis: ChatGPT Image 30. Jänner 2026

**Medien sind unsere wichtigste Informationsquelle, sie versorgen uns mit Nachrichten. Umso wichtiger ist die sorgfältige Auswahl, aber wie wird das gewährleistet?**

Warum berichten Zeitungen, Fernsehsender oder Onlineportale über genau diese eine Geschichte und nicht über eine andere? Oft wirkt die Auswahl der Schlagzeilen willkürlich und unüberlegt. Dahinter stehen aber zahllose Meetings und Besprechungen, in denen die wichtigsten und aktuellsten Nachrichten gesammelt werden.

Im Zentrum steht die Redaktion. Dort wird bestimmt, welche Themen genau behandelt werden. Wichtig ist dabei unter anderem, was

letztlich auf der Titelseite Platz findet. Dafür ist in letzter Instanz die Chefredakteurin oder der Chefredakteur verantwortlich.

Ein entscheidender Faktor ist auch die Zielgruppe. Medien wählen Themen so aus, dass sie zu den Interessen ihres Publikums passen. Eine Wirtschaftszeitung setzt andere Schwerpunkte als ein Boulevardblatt. Damit verbunden ist auch die sogenannte „Blattlinie“, also die grundsätzliche inhaltliche Ausrichtung eines Mediums.

Besonders wichtig ist außerdem die Aktualität. Ereignisse, die gerade passieren oder eine neue Entwicklung bringen, haben Vorrang. Nationale und internationale Geschehnisse, große Ereignisse wie Wahlen, Krisen oder Sportveranstaltungen sowie Berichte über bekannte Persönlichkeiten erhöhen die Chancen, dass ein Thema ausgewählt wird.

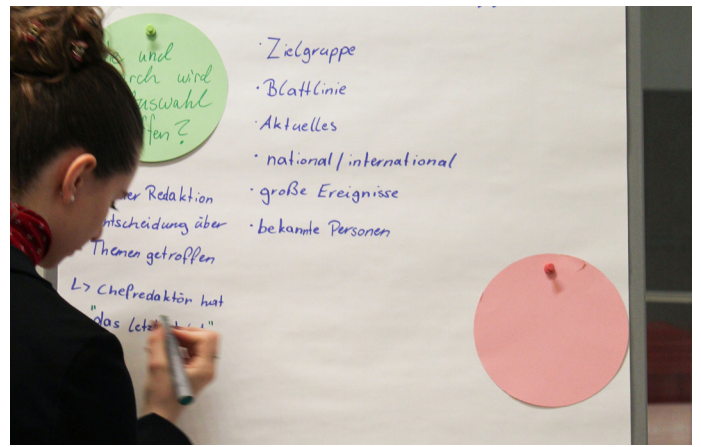
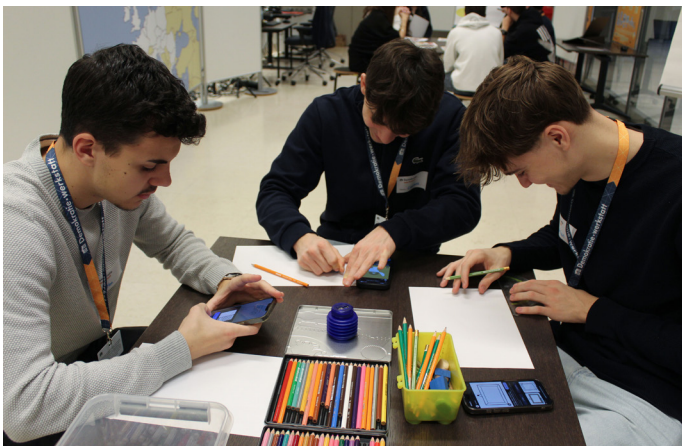
Nicht zuletzt spielt die Bedeutung für die Gesellschaft eine Rolle. Themen, die viele Menschen betreffen oder starke Auswirkungen haben können, werden bevorzugt behandelt. Dabei müssen Redaktionen ständig abwägen: Was ist wirklich relevant, was nur kurzfristig von Bedeutung?

Die Themenauswahl in den Medien ist also kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis eines strukturierten Entscheidungsprozesses zwischen Publikumsinteresse, Aktualität und redaktioneller Linie. In erster Linie besteht aber immer die Frage: Was ist heute berichtenswert? Als Nächstes wird sich unser Artikel

damit befassen, inwiefern uns die oben genannte Auswahl betrifft. Hierbei gibt es mehrere Standpunkte, von denen man dieses Thema betrachten kann. Einerseits werden wir davon beeinflusst, je nachdem, was die Redaktion schreiben möchte und welche Nachrichten sie als wichtig ansieht. Hierbei sollte man auch nicht vergessen, dass die Herausgeberin oder der Herausgeber häufig bestimmte Sichtweisen bevorzugt. Andererseits kann ein Redaktionsteam nicht alles berichten und muss sich auf bestimmte Inhalte begrenzen. Jedoch ist es auch die Aufgabe der Leserinnen und Leser, sich nicht nur auf eine Informationsquelle zu beschränken. Denn sonst könnte es passieren, dass die Leserschaft sich keine eigene Meinung bilden kann. Darum ist es wichtig, möglichst viele verschiedene Sichtweisen heranzuziehen. Abschließend ist zu sagen, dass Medien einen großen Einfluss auf unsere Meinungen und Werte haben, jedoch können wir selbst entscheiden, welche wir konsumieren.







# Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Matteo (17), Clemens (17), Marie (18), Christina (17) und Adrian (18)

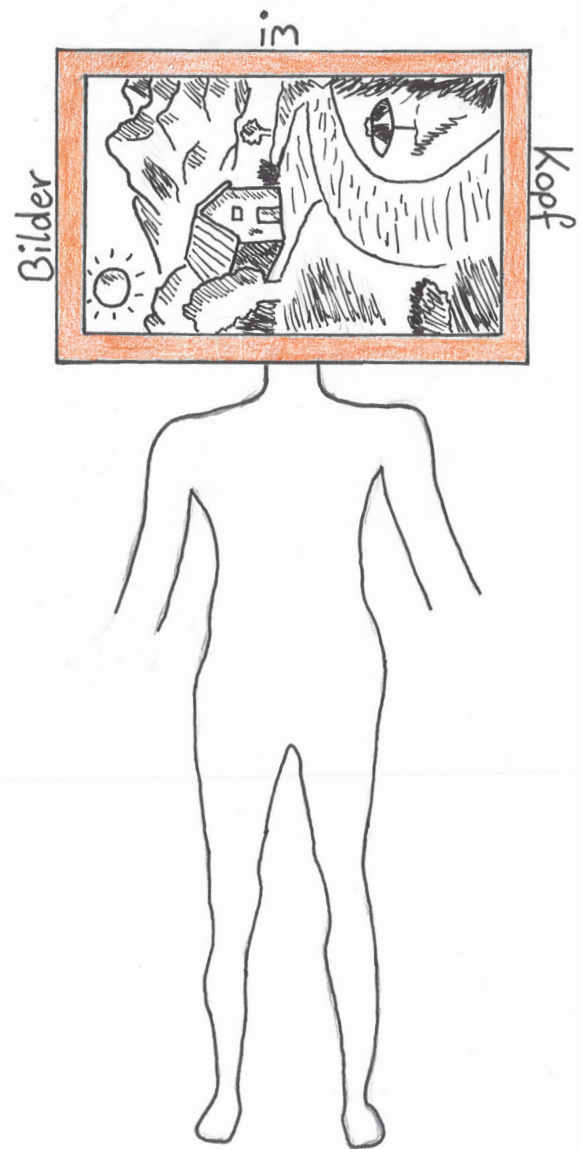


**„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“, eine Aussage, die mehr Wahrheit in sich trägt, als man denkt. Wie wichtig Bilder in unserem Leben wirklich sind, bleibt oft verborgen.**

Bilder spielen eine große Rolle in unserer Wahrnehmung. Vor allem durch die Digitalisierung haben Bilder einen hohen Stellenwert angenommen. Medien konfrontieren uns täglich mit Fotos aus aller Welt und übermitteln uns dadurch Informationen, aber auch Emotionen. Unternehmen nutzen Bilder, um ihre Markenbotschaften zu übermitteln. Dafür nutzen sie verschiedene Tools, um Konsumentinnen und

Konsumenten in ihrem Kaufverhalten zu beeinflussen. Farben spielen hier eine große Rolle. Bunte, farbenfrohe Bilder mit grellen Farben vermitteln uns positive Emotionen, während triste, dunkle, teilweise sogar schwarz-weiße Bilder negative Emotionen auslösen. Aber auch Formen, Gesichtsausdrücke, Schriftarten und noch vieles andere beeinflussen unseren Konsum mehr, als viele vielleicht denken.

Aber nicht nur Unternehmen nutzen Bilder für ihre Zwecke. Vergleicht man beispielsweise mehrere Zeitungen, lässt sich erkennen, dass Bilder oft taktisch eingesetzt werden. Manche nutzen viele Bilder, manche weniger. Auch die Platzierung der Bilder in den Artikeln ist nicht willkürlich. Dieselben Ereignisse können durch Bilder anders dargestellt werden, im negativen, aber auch im positiven Sinn. In Gerichtsprozessen spielen Bilder eine wichtige Rolle. Sie sind die Beweismittel, welche die Täterinnen oder Täter überführen. Doch Zeiten ändern sich. Künstliche Intelligenz ist inzwischen in der Lage, Bilder zu generieren, die sich nur schwer von echten Fotos unterscheiden lassen. Vor allem Deepfakes, das sind Bilder oder Videos, die Menschen Dinge sagen oder tun lassen, die sie nie gesagt oder getan haben, stellen ein großes Problem dar. In Zukunft könnte es also sein, dass Bilder zunehmend weniger als Beweismittel eingesetzt werden können. Aber Bilder sind auch einfach Erinnerungen an schöne Momente. Ob Aufnahmen von Familien, Partys, Ausflügen – Bilder sind Momentaufnahmen des täglichen Lebens. Durch sie können wir uns an Vergangenes erinnern. Früher waren es die Fotoalben, heute sind es meistens digitale Mediatheken; das Durchschauen der Bilder ist und bleibt, damals wie heute, ein schöner Zeitvertreib.



# Von Daten zum Durchblick

Sophie (18), Alisa (17), Niklas (17), Paul (18) und Victor (17)

**Wir sind Schülerinnen und Schüler der VBS Mödling und haben uns mit dem Thema Statistiken auseinandergesetzt. Doch wozu sind Statistiken überhaupt gut?**

Statistiken helfen dabei, Zahlen und Informationen übersichtlich darzustellen. Sie werden aus gesammelten Daten, wie Umfragen oder Messungen, erstellt und zeigen zum Beispiel Vergleiche oder Entwicklungen. Häufig werden Diagramme genutzt, um die Ergebnisse verständlich zu erklären. Wichtig ist, Statistiken kritisch zu betrachten, da sie je nach Darstellung unterschiedlich wirken können. Ein Beispiel zeigt, wie solche Statistiken in der Praxis aussehen.

Im Jahr 2025 nutzten etwa 6,04 Milliarden Menschen weltweit das Internet, was rund 73 % der Weltbevölkerung entspricht. Gleichzeitig stieg die Zahl der Social-Media-Nutzerinnen und -Nutzer auf etwa 5,66 Milliarden an, also fast 69 % der Weltbevölkerung. (Quelle: Naveen Kumar, „22 Internet Usage Statistics 2026 (Global Users)“, 14. Jänner 2026, <https://www.demandsage.com/internet-user-statistics/>)

Diese Zahlen zeigen, wie stark digitale Vernetzung und Online-Kommunikation heute verbreitet sind - auch wenn immer noch rund zwei Milliarden Menschen keinen Internetzugang haben.

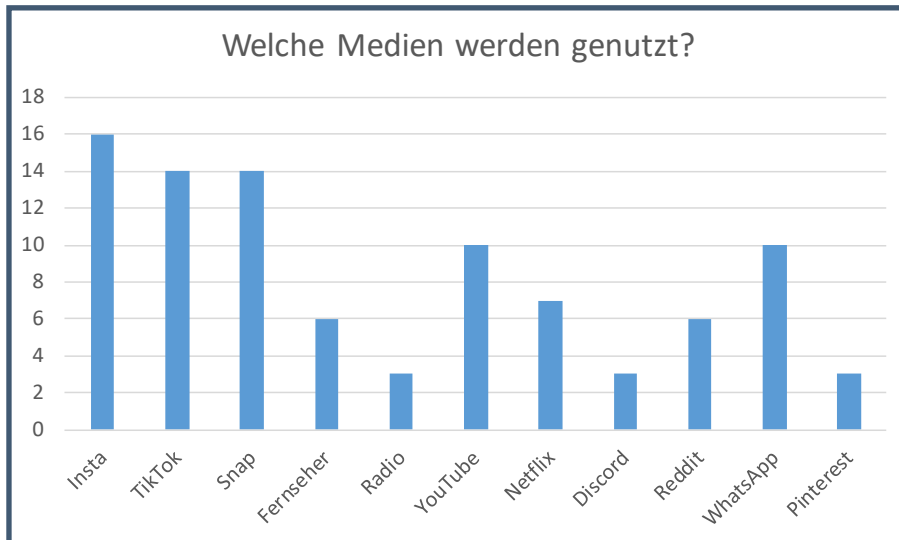
Um statistische Daten verständlich darzustellen, werden häufig Diagramme verwendet. Sie



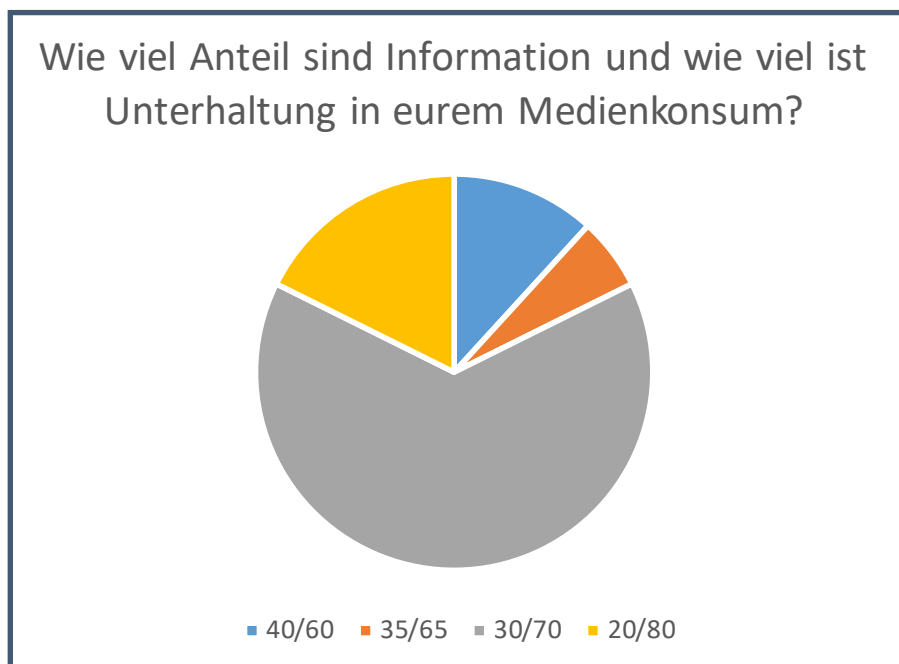
helfen dabei, Zahlen übersichtlich zu visualisieren und wichtige Informationen schneller zu erfassen. Ohne Diagramme wären viele Statistiken schwer zu lesen und zu vergleichen.

Es gibt verschiedene Diagrammtypen, die je nach Zweck eingesetzt werden. Säulen- und Balkendiagramme eignen sich besonders gut, um Werte miteinander zu vergleichen. Liniendiagramme zeigen Entwicklungen über einen längeren Zeitraum und machen Trends sichtbar. Kreisdiagramme werden genutzt, um Anteile eines Ganzen darzustellen, zum Beispiel Prozentverteilungen. Die Wahl des richtigen Diagramms ist wichtig, damit eine Statistik korrekt und verständlich dargestellt wird.

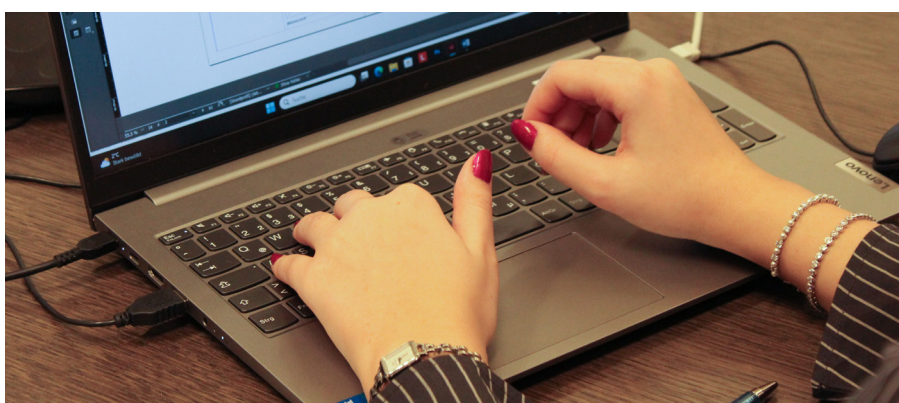
Im Rahmen unseres Projektes haben wir selbst zwei Statistiken erstellt und für jede der beiden ein Diagramm hervorgebracht. Dabei haben wir darauf geachtet, dass für jede Auswertung die passende Diagrammart verwendet wird.

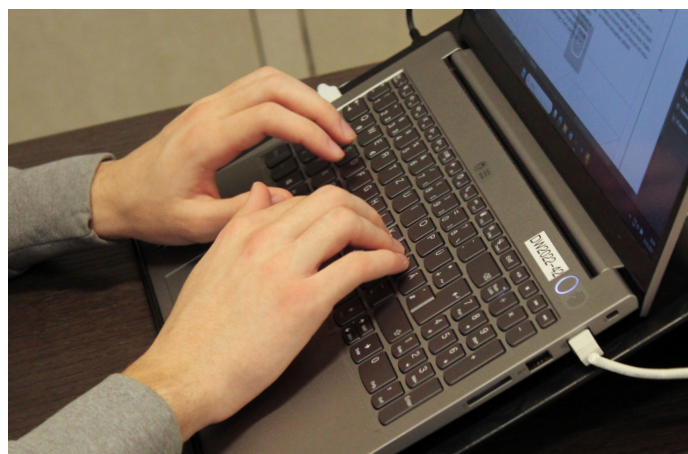


Im ersten Diagramm, welches links oben zu sehen ist, wurde analysiert, welche Medien von den Mitgliedern unserer Klasse im täglichen Leben konsumiert werden. Es ist zu sehen, dass Instagram, TikTok und Snapchat mit Abstand am häufigsten genutzt werden. Auffällig ist, dass die Nutzung des Radios in unserer Generation heutzutage nicht mehr weit verbreitet ist. Auch beim Social Media Vorreiter WhatsApp ist zu erkennen, dass die App nicht mehr in so prominenter Nutzung ist.



Das Kreisdiagramm zeigt das Verhältnis von Information zu Unterhaltung im Medienkonsum unserer Klasse. Der größte Anteil entfällt auf 30 % Information und 70 % Unterhaltung, was darauf hindeutet, dass Unterhaltung klar dominiert. Kleinere Anteile machen die Verteilungen 40/60 und 20/80 aus. Am seltensten kommt die Kombination 35 % Information und 65 % Unterhaltung vor.





# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Medien**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

4PK, VBS Mödling

Maria Theresien-Gasse 25, 2340 Mödling